



Thayngen – Herblingen – Ziegelhütte

Wanderleiter: Zingg

Auf dem Bahnhof Schaffhausen nimmt uns Wanderleiter Zingg auf Peron 4 in Empfang und gleitet uns in den Zug Richtung Singen. In Herblingen steigt Turm zu, und in Thayngen treffen wir auf die restlichen Langwanderer. Sinnigerweise vor dem Seniorenzentrum im Reiat, das zurzeit in Turbulenzen steht, begrüsst uns Zingg mit seinem Sechszailer, der unten rechts im Original zitiert wird. Nach freundlichem Applaus setzt sich die Truppe in Bewegung. Es geht im Zickzack nordwärts bis zum Egelseeweg¹, dann auf selbigem westlich am namengebenden Ägelsee² vorbei in den Ortsteil Hüttenleben. Von dort überqueren wir die sanft steigende Ebene zwischen Drachebrunne und Oberburg. Vor dem Waldrand nimmt Fotograf Piper die obligate Gruppenfoto auf, wofür wir uns überraschend schnell aufgestellt haben. Anschliessend steigen wir ins nach Südwesten zeigende Churzloch und darauf ins weiterführende Langloch ein. Beides sind durch den eiszeitlichen Wasserabfluss im Kalkstein entstandene Trockentälchen. Als heimlicher Liebhaber des Kalauers kann sich der Berichtstatter für die reizende Landschaft die Vergabe des Cerevis «Land des Löchelns» nicht verkneifen. Unser Weg setzt sich in der gleichen Richtung mit ein paar Haken durch den Hinderhau und das Schlossholz mit seinen malerischen Weihern unterhalb des Schlosses Herblingen fort. Zurück in die Zivilisation nähern wir uns dem Etappenziel, dem Restaurant Adler Herblingen, wo uns das Wirtepaar Herbert und



Zinggs Sechszailer

D'Scaphusia und de KTV
mached sich hütt wider schlaui,
gönd zäme uf Härblinge
zum Apéro und go singe.
Dänn tömmer wiiter stampfe
zum i dä Ziegelhütte goge mampfe.

^{1,2} Sic! Hübsche Inkonsequenz von *swisstopo* bei der mundartlichen Transkription der meist als wenig angenehm empfundenen Gürtelwürmer.





Elisabeth empfängt. Die Kurzwanderer sind schon da. Man begrüsst sich erfreut, und stösst mit dem wohlmundenden Hooschoffler, Blanc de Noir, AOC Schaffhausen 2023, der Weinkellerei Hug in Bibern an. Die Wirtin verwöhnt uns mit Miniatur-Chääschüechli und -Schinggegipfli, nimmt sich der Durstigen mit Bier und Mineral an und sorgt beim Hooschoffler für den Nachschub. Zingg hält eine kleine Ansprache und gibt seiner Freude über die schöne Tradition der gemeinsamen Wanderung von Scaphusia und KTV Ausdruck. Um das zu feiern sowie zu Ehren von Wirt und Wirtin kündigt er den passenden Cantus *Hier sind wir*



Gsaat isch gsaat

«Immer, wänn me so-n-en Stutz i Einkerolonne durufchraxlet, chunnt mer im Gopfried Chäller sii Gedicht in Sinn: Im afrikanischen Felsental marschiert ein Bataillon ...»
Kardan beim beachtlichen Stutz nach dem Langloch.
 «... dänn dank ich mir am eifachschte grad sälber ...»
Zingg bei der Auflösung seines Dilemmas als Tätschmeister *und* Wanderleiter.



versammelt zu löblichem Tun an. «Cantusmagister!». Kardan waltet seines Amtes, und die fröhliche Gesellschaft stimmt kräftig ein.

Die Zeit vergeht schnell, und Zingg bläst zum Aufbruch. Wir nehmen den Hinterausgang des Adlers, schnaufen nordwärts den Kirchbergstieg hinauf, gehen über den Weg namens Krummacker und einen Wurmfortsatz der Stettemerstrasse an den Waldrand des Kaiserbucks, stechen beim Wolfbüel südöstlich in das kleine Tal zwischen Hohbürg und Gsang. Weiter geht es durchs Brandtobel auf den Handballerkreisel zu, wo die einen die Schweizersbildstrasse zum Buechbrunne nehmen und die andern einen kleinen Schleichweg einschalten. Gemeinsam legen alle das letzte Stück auf der Längenbergstrasse zur Ziegelhütte zurück.

Am Ziel erhöht sich die Zahl der Teilnehmer mit den Esswanderern auf stolze 48 Personen. Sie werden von den drei freundlichen und flinken Kellnerinnen, Chefin Selina mit Doris und Yvonne, rasch und unkompliziert mit Mineralwasser, Bier, einem schönen Weissen, Drachä Wy, Cuvée, AOC Schaffhausen, 2018, von Weinstamm, Thayngen, und, vom selben Winzer, einem feinen Roten, Pi No, AOC Schaffhausen, Pinot Noir, 2019, bedienen. Wie man es sich in der Ziegelhütte gewohnt ist, gibt es ein währschaftes und feines Menu. Unter den Klängen der ersten





Strophe des *Ça ça geschmauset* macht der Service des frischen Salats den wohlgelungenen Anfang. Es folgen Schnitzel an pikanter Sauce mit Zucchini und Nudeln. Nur während des Essens sinkt der Geräuschpegel etwas, dann nimmt er wie gehabt wieder zu. Die Geniesser unterhalten sich angeregt, tauschen Altes und Neues aus und erfreuen sich an den aufmerksam nachgeschenkten Tropfen. Immer wieder hört man befreiendes Lachen, wenn jemand eine Pointe gelandet hat.

In seiner Doppelrolle als CEO *und* Wanderleiter steht Zingg vor einem Dilemma, das er kurzerhand nach der Devise «selbst ist der Mann» gleich allein löst: Er dankt sich selbst für die schöne Wanderung. Heiterkeit und mildes Erstaunen zugleich, hätte es doch der Wandergruppe der Scaphusia weder an willigen noch an begabten Rhetoren gefehlt. Wie auch immer, der Nachmittag nimmt seinen weiteren Verlauf, der durch schöne Cantus aufgelockert wird: Die wohlgeölten 48 Sängerstimmen bringen Stimmung in die Ziegelhütte.

Cantus beim Mittagessen

- *Ça ça geschmauset*
- *Trinke nie ein Glas zu wenig*
- *In jedem vollen Glase Wein*
- *Wie glüht er im Glase*
- *Nach Süden nun sich lenken*





Nach dem Kaffee wird es jeweils dann mucksmäuschenstill, wenn der Quästor Silentium gebietet. Der in selbstloser Ämterkumulation auch als stellvertretender Kassier auftretende Zingg verkündet die auf zwei Gleisen erhobene Quote: Wer den Apéritif mitgenossen hat, bezahlt Fr. 73.–, wer ihn verpasst hat, kommt mit Fr. 57.– davon. Wie gewohnt und es sich gehört, sind diese Beträge wohlaufgerundet.

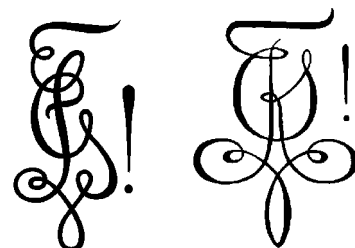
Wir begleichen den Obolus, und dann rücken die Stühle. Die ausgelassene Gesellschaft löst sich auf. Man verabschiedet sich fröhlich, wobei sich wie immer Verzögerungs-, Beschleunigungs- und mittlere Gruppen bilden. Die einen genehmigen sich einen Schlusstrunk in der Gartenbeiz, andere nehmen den Weg ins Birch unter die Füsse und die Mehrheit marschiert für den Merishauerbus zur Haltestelle Ziegelhütte an der Hauptstrasse.

Schön ist's gewesen. Vielen Dank, lieber Zingg. Und schon freuen wir uns auf die gemeinsame Wanderung im kommenden Jahr 2025, die tur-



nusgemäss unter der Leitung der Wandergruppe der Scaphusia stattfinden wird.
Allen eine gute Zeit bis dahin!

Details der gemeinsamen Wanderung Scaphusia-KTV Thayngen – Herblingen – Ziegelhütte



Streckenabschnitte	km	m ↗	m ↘	Amt	Chargés
Langwanderer	10.73	242	223	Wanderleiter	Zingg
Kurzwanderer	3.76	89	64	Fotograf	Piper
Nachwanderer Birch	1.90	19	26	Berichterstatter	Goliath
Wetter	Schön, zum Teil leicht bewölkt				

48 Teilnehmer

Arcus	Balg	Bison	Blend	Callus	Chärnli
Chlotz	Chräbbs	Chrusel	Cirrus	Contra & Samantha	Coup
Ezzo	Delta	Drill	Falco	Fly	Glenn
Goliath	Hassan	Kanu	Kardan	Lago	Laser
Luuser	Lux	Micky	Moritz	Neptun	Ohm
Pegel	Pfahl	Piper	Ready	Rugel	Schlender
Schuss	Speiche	Strubel	Tardo	Trotz	Turm
Vento	Vino	Waldi	Zigan	Zingg	Zuber



Goliath Pegel Ohm Laser Ready Vino Rugel Zingg Arcus Speiche Glenn Neptun Drill Chlotz Luuser Chärnli Hassan Turm Strubel Kardan Bison Schlender Lago

